

II-3148 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1575J

A n f r a g e
1981 -12- 10

der Abg. Dr. LICHAL
und Genossen
an den Bundesminister für INNERES
betreffend die Besetzung der Planstelle des Leiters des
Referates für Alpinangelegenheiten beim Landes-
gendarmeriekommando für NÖ

Auf die freie Planstelle des Leiters des Referates für Alpin-
angelegenheiten beim Landesgendarmeriekommando für NÖ, die -
wie allgemein üblich - nicht zur allgemeinen Bewerbung ausge-
schrieben wurde, sollte nach dem Vorschlag des Landesgendarmerie-
kommandanten für NÖ der bisherige Stellvertreter des Leiters,
Obstl. Gottfried Höller, Mitglied der FCG, eingeteilt werden;
eine diesbezügliche Mitteilung ging am 1.4.1981 dem zuständigen
Fachausschuß zu, der jedoch anlässlich seiner Sitzung vom 9.4.
1981 infolge Stimmengleichheit keinen Beschuß fassen konnte,
da sich die sozialistische Fraktion gegen Gottfried Höller
aussprach.

Gleichfalls am 9.4.1981 erklärte Major Gerhard Schmid, Mit-
glied des Fachausschusses, nach der Fachausschusssitzung gegen-
über Gottfried Höller, daß er als erster der christlichen
Fraktion dafür "büßen" müsse, daß sich diese - in einer anderen
Angelegenheit - gegen Obst. Anton Datler gestellt habe.

Abteilungsinspektor Emmerich Wollinger, stellvertretender
Vorsitzender der Landessektion Gendarmerie der Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst, teilte am 21.5.1981 Gottfried Höller über
dessen Befragen mit, die sozialistische Fraktion habe die Be-
stellung Gottfried Höllers im BMF verhindert, weil er
als Personalvertreter der christlichen Fraktion etliche "Minus-

- 2 -

punkte" gesammelt habe. Wollinger hielt ihm vor,

- a) gemeinsam mit der christlichen Fraktion als Ersatzmitglied im Zentralausschuß gegen die Beförderung eines sozialistischen Kollegen gestimmt zu haben,
- b) er würde im Ehrenbeleidigungsprozeß gegen den als Kläger einschreitenden Obst. Anton Datler als Zeuge auftreten,
- c) er sei der mutmaßliche "Drahtzieher" der Aktionen gegen Obst. Anton Datler.

In der Zwischenzeit gab auch Hptm. Helmut Reisenhofer ein Bewerbungsgesuch um Ernennung auf die freie Stelle ab. Helmut Reisenhofer ist nicht nur um 9 Jahre jünger als Gottfried Höller, sondern vor allem wesentlich rangjünger und besitzt eine bedeutend geringere Gendarmeriedienstzeit. Aus diesem Grunde blieb der Landesgendarmeriekommendant für NÖ bei seinem Vorschlag, Gottfried Höller zu ernennen, und holte beim Gendarmeriezentralkommando (BMfI) schriftlich die Zustimmung zur Bestellung des Genannten ein.

Gottfried Höller schrieb am 14.4.1981 einen Brief an den BM für Inneres und ersuchte um eine positive Entscheidung in seiner Angelegenheit. Am 15.6.1981 sprach er beim Ministersekretär Reg. Rat Bruckner vor und setzte ihn über die ungeheuerlichen Behauptungen und das undemokratische Verhalten der sozialistischen Fraktion in Kenntnis und ersuchte, den Bundesminister für Inneres darüber zu informieren. Am 21.10.1981 wies das BMfI mit Erlaß Zl. 42.731/36-II/4/81 das Landesgendarmeriekommmando für NÖ an, Helmut Reisenhofer als Leiter des Alpinreferates einzuteilen.

Im Hinblick auf die ungerechtfertigte Bevorzugung von Helmut Reisenhofer und die Äußerungen von Mj. Gerhard Schmid sowie Abteilungsinspektor Emmerich Wollinger vom 9.4.1981 bzw. 21.5.1981 besteht der begründete Verdacht, daß im Zusammenhang mit der Besetzung der Planstelle des Leiters des Alpinreferates politische Momente den Ausschlag gaben, sachliche

- 3 -

Erwägungen zurückgedrängt wurden und von seiten der Sozialisten an der FCG ein "Racheakt" vollzogen wurde, dem Gottfried Höller zum Opfer fiel. Umso bestürzender ist daher die Tatsache, daß der Bundesminister für Inneres diese parteipolitische Vorgangsweise der Sozialisten deckte und am 14.10.1981 dem nicht zum Zuge gekommenen Bewerber schriftlich zur Kenntnis brachte, daß er die Bestellung des Gegenkandidaten aufgrund einer Stellungnahme des Gendarmeriezentralkommandos angeordnet habe.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie lautete die von Ihnen im Schreiben an Gottfried Höller erwähnte Stellungnahme des Gendarmeriezentralkommandos ?
- 2) Weshalb nahmen Sie bei der Bestellung von Helmut Reisenhofer zum Leiter des Alpinreferates beim Landesgendarmeriekommando für NÖ nicht auf die größere Erfahrung und den höheren Rang von Gottfried Höller sowie den seine Ernennung befürwortenden Vorschlag des Landesgendarmeriekommandanten für NÖ Bedacht?
- 3) Waren Ihnen die Äußerungen von Mj. Gerhard Schmid vom 9.4.1981 bzw. von Abteilungsinspektor Emmerich Wollinger vom 21.5.1981, in der die wahren Gründe dargelegt wurden, weshalb die sozialistische Fraktion im Fachausschuß eine Bestellung von Gottfried Höller verhinderte, bekannt ?
- 4) Wurde Ihnen von Reg. Rat Bruckner über das von diesem mit Gottfried Höller am 15.6.1981 geführte Gespräch berichtet ?
- 5) Wenn ja: Weshalb haben Sie dennoch diesen parteipolitischen "Racheakt" der sozialistischen Fraktion gedeckt und Helmut Reisenhofer auf die Planstelle ernannt ?
- 6) Wenn nein: Werden Sie unverzüglich ressortinterne Untersuchungen zur Verifizierung (oder Widerlegung) dieses Vorwurfs parteipolitischer Einflußnahme von sozialistischer Seite veranlassen ?